

Andere bekannte Namen sind: Pilar (Argentinitas junge Schwester) und Laura Santelmo. Außer diesen gibt es noch eine große Anzahl von Tänzerinnen, die, ohne die höchste Stufe zu erreichen, wirklich Gutes leisten; dabei meistens durch Schönheit und sehr reizvollen Körper unterstützt . . .

Die bedeutendste der Tänzerinnen der jungen Generation aber, schon mit voll entfalteter Kunst, wengleich vielleicht noch im Aufstieg begriffen, ist Lolita Astolfi. Dieses kaum zwanzigjährige Sevillaner Kind, mit italienischem Namen, ist ein ganz winziges Persönchen, wie ein Spielzeug; und von kaum zu übertreffendem Liebreiz. Auch sie gibt ihre hohe Kunst frei von bewußter und gewollter Sinnlichkeit, in reiner Schönheit und mit entzückendem Mienenspiel. Sie singt nicht und bietet nur Tänze; meist andalusische. Sie beherrscht, wie wenige, die schwierigste Fußtechnik, das begleitende Stampfen und Trillern mit den Schuhen; und sie ist imstande, mit ihren Zauber-Kastagnetten eine ganze Geschichte zu erzählen, die jeder versteht: von Freude, Liebe, Entsagung. Wenn ihr flatternder roter Rock gleich flammender Lohe um ihre Hüften weht, ist er wie ein Feuergürtel, das Unerreichbare zu schützen . . . Wenn man sie sieht, möchte man ein König sein, um ihretwegen — gleich wie für eine andere Lola Montez — einen Thron zu verlieren.



José de Togores